

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 24 (1937)

Rubrik: Sparsames Haushalten mit Elektrizität

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

terschiede sowie die Beziehungen verschiedener Materialien untereinander entwickelt. Zum Beispiel werden glänzende und matte Stoffe einander gegenübergestellt, körniges und ganz flach wirkende Gewebe, Plastisches und Flächiges. Es werden Kontraste des Materials zu seiner Unterlage gesucht und herausgehoben. Es wird ferner versucht, mit Farben und verschiedenen Materialien bestimmte Stimmungen anzudeuten und damit das Milieu zu schaffen, worin sich ein Ding sozusagen am wohlsten fühlt, Wirkungen, die es für den Beschauer anziehend, begehrenswert machen.

Eine weitere Gruppe umfasste Schriften verschiedenen Charakters, die zum Teil bis zum kleinen Plakat

entwickelt waren. Blockschrift und davon abgeleitete Typen standen neben interessanten Schreibschriften, die aus der Handschrift des Schülers abgeleitet waren und nicht nach einer Vorlage gewonnen wurden. Geraide das aber ist wesentlich und sichert diesen Schreibschriften ihre Lebendigkeit. Allen gezeigten Arbeiten sieht man die sichere Führung durch einen überlegenen Gestalter an. Die Schule wirkt damit als wichtige Ergänzung der praktischen Lehre, die diese tiefgreifenden, formalen Voraussetzungen nicht geben kann oder doch nur Einzelnes vermittelt, ohne diesen hier deutlich werdenden systematischen Zusammenhang.

E. Sch.

Sparsames Haushalten mit Elektrizität

Städtisches und kantonales Elektrizitätswerk Zürich hatten sich zu einer lehrreichen, gut organisierten Ausstellung zusammengetan, die im unteren Ausstellungslokal des Walchetors stattfand. Dieses Lokal, dessen Ziegelwände noch roh geblieben sind, wurden von dem Zürcher Graphiker B. von Grüningen SWB. auf einer Seite mit einem Wandbild belebt, das seine Elemente aus der Ziegelwand selbst nahm. Diese erhielten, einer Zeichnung folgend, verschiedene Tönungen, woraus sich eine Landschaft mit Schneespitzen, Bergmassiven und bewaldeten Hängen ergab, die einen See mit Staumauer und plastischem Wasserschloss abschloss. Aus dem Wasserschloss führten zwei rotgehaltene Röhren zum vielfenstrigen Kraftwerk, von wo aus sich der Strom zu den verschiedenen Apparaten ergoss. Dieses symbolische Weiterleiten drückten die roten Abschlussleisten der niedrig gehaltenen Kojen aus. Die Aufteilung des Raumes mit dem geschickt eingebauten Zuhörerplatz und der Demonstrationsbühne hatte W. Kienzle S. W. B. besorgt. Alle Kojen waren hell bespannt, eine klare, einfache Schrift von B. von Grüningen kehrte hier, wie an andern Stellen der Ausstellung, wieder. Zweck der Ausstellung war, dem Publikum zu zeigen, wie rasch, sauber und billig heute auf elektrischen Herden gekocht und heißes Wasser zubereitet werden kann. Architekt Alfred Roth B.S.A. referierte über «Die Elektrizität im Dienste des befreiten Wohnens». Es handelte sich um eine thematische Ausstellung. Es wurde nicht nach Firmen ausgestellt, sondern nach Gruppen; also alle Kühlschränke, alle Herde beisammen etc., und das Gezeigte musste vorher eine gründliche Prüfung passieren, es wurden nur die technisch und meistens auch formal besten Modelle zugelassen.

Hievon sind die neuen Herde der Therma A.-G., Schwanden (Glarus), zu nennen. Sie zeigen gefällige Ka-

stenformen. Die Seitenwände klingen in kräftigen Stützen an Stelle dünner Beine aus. Alle Schrauben sind auf der Vorderseite verschwunden. Kleine schwarze Schalter sind alles, was aus dem Kubus hervorragt. Höchste Sauberkeit und rationelle Anordnung der einzelnen Backöfen, der Abfallschublade und des Gerätekastens zeichnet sie aus. Letzterer ist etwas ganz Neues. Unter Mitwirkung des Elektrizitätswerkes des Kantons Zürich wurde ein grosser Herrschaftsherd herausgebracht, formschön, mit vielen praktischen Details. Ferner ist die Therma auf Anregung des E. K. Z. daran gegangen, zu einer transportablen Dusche einen tragbaren 30-Liter-Boiler mit Mischbatterie zu konstruieren, der an die Lichtleitung angeschlossen werden kann. Von sonstigen Herden erwähnenswert ist die Kombination eines Kühlschranks mit dem Herd, die von Kummler & Matter, Aarau, ausgestellt wurde. Ferner eine Spültschanlage in Verbindung mit Kühlschrank von Eisinger, Basel, in sehr guter Form. Kühlschränke verschiedener Firmen erfreuen uns durch ihre guten Formen, wie durch ihre sinnreiche Inneneinrichtung. Wie gewöhnlich befand sich das in den verschiedenen Kojen nebenher gezeigte Mobiliar bei weitem nicht auf der gleichen Höhe praktischer Zweckmässigkeit und formaler Schönheit: es bleibt unnötigerweise der Augenblicksmodus unterworfen, während die technischen Erzeugnisse das Bleibende, Allgemeingültige suchen.

E. Sch.

Edelsteine

«Wie sie beschaffen sind und wie wir sie einkaufen sollen.» 48 Seiten, 21×29 cm, 4 Tafeln mit farbigen Abbildungen. Herausgegeben von Carl Ebner, Verlag der Schweizer Warenkunde, Erlenbach-Zürich.